

# Männergruppe

Was bedeutet es, Mann zu sein in unserer heutigen Gesellschaft? Wann bin ich Mann und wer ist Man(n) eigentlich? Zeige ich mich als Mann mit meinen Stärken, mit meiner Kraft, mit meiner Verantwortung und Verlässlichkeit oder entziehe ich mich diesen Attributen, um dadurch in kindlichem, wenn nicht sogar kindischem, verwöhntem Verhalten zu verharren? Zeige ich mich auch mit meinen Schwächen und meiner Verwundbarkeit als Mann oder behalte ich meine Rüstung an, wenn es darum gehen würde, diese abzulegen, damit Versöhnung unter den Geschlechtern, Gemeinschaft und Frieden auf Erden erblühen können? Bedeutet Mann sein auch, in unseren Beziehungen die weiblichen Seiten unseres Mannseins bewusst zu leben? Dort stark und auch schwach sein zu dürfen, gebend und auch empfangend? Geht es nicht auch darum, mit der Trennung und Abspaltung des Weiblichen aufzuhören, um ganz Mensch werden zu können – erlaube ich mir dies als Mann?

Wie sind unsere Beziehungen unter Männern geprägt? Wie gehen wir miteinander um? Geht es zwischen uns um Vergleich und Konkurrenz oder kann es zwischen uns auch wahre Freundschaft geben, in der wir einander trotz unterschiedlichem Entwicklungsstand unterstützen und fördern? Bleiben die Achtung und Wertschätzung auch dann, wenn wir einander näherkommen? Können wir uns in unserer Unterschiedlichkeit, welche auch immer da ist, innig begegnen oder lassen wir dies aus Angst vor eigenen noch zu bewältigenden Lernerfahrungen, die daraus ersichtlich würden, sein?

Wie prägen uns Konditionierungen, die wir seit Generationen hinweg in uns tragen? Und dann ist da auch noch meine, unsere persönliche Vergangenheit als Mann, als Mensch. Kann ich mich mit mir und meiner Geschichte aussöhnen? Wie setze ich meine Kraft ein? Tue ich dies nur für mich oder setze ich sie fürs Ganze ein? Kann ich Heimat bieten oder suche ich nur Heimat bei den anderen? Und wie steht es mit meiner Macht, habe ich sie überhaupt, und wenn ja, wie gehe ich mit ihr um, mehre ich damit positive Energien in meinem Umfeld und baue etwas der Gemeinschaft Dienendes auf oder verzettle ich sie oder setze ich sogar negative Energien in die Welt?

Welchen Einfluss hat meine Umwelt auf mich als Mann und welchen habe ich auf sie? Übernehme ich freudig die Rollen als Mann, die das Leben braucht und von mir verlangt? Bin ich in meinen unterschiedlichen Rollen authentisch und glücklich? Lebe ich aus der Freiheit heraus liebend und dienend oder passe ich mich dem Leben nur widerwillig an und schüre dadurch laufend Konflikte und Kriege auf der Welt? Bin ich auf dem Weg zur Freiheit aus dem Patriarchat und was ist mein konkreter Beitrag dazu? Sehe ich als Mann überhaupt, dass die Frauen uns erst ganz lieben können, wenn wir sie nicht mehr unterdrücken? Wo stehe ich auf dem Weg betreffend meinem Beitrag zur Aussöhnung der Geschlechter?

Unsere Arbeit soll ein weiterer Schritt sein, damit sich die Geschlechter untereinander aussöhnen können. Denn seit vielen Generationen geht es um den immerwährenden gleichen Kampf, nämlich dass die Männer nach Freiheit und die Frauen nach Aufgehobensein und Treue in den Beziehungen dürsten. Wir möchten herausfinden, ob nicht beides möglich sein kann: „Dass die Frau den Mann ganz freilassen kann, damit er in Freiheit der Frau das Aufgehobensein und die Treue schenken kann, und dass der Mann der Frau das Aufgehobensein und die Treue geben kann, damit sie ihm die Freiheit schenken kann.“

Gemeinsam wollen wir uns diesen und weiteren Fragen stellen und uns darin erforschen und kennenlernen. Uwe wird die Gruppe leiten und Danielle wird von Zeit zu Zeit als Mensch an dieser Gruppe teilnehmen, damit der Prozess zusätzlich intensiviert werden kann.

Wir freuen uns, uns mit euch zusammen in diesen Prozess einzulassen.